

Pulsnitzer Wochenblatt

Feuilleton Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 146 Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle hiesiger Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezahler seinen Anspruch auf Vorkasse oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises — monatlich M 8.— bei freier Zustellung; bei Abholung — monatlich M 7.—; durch die Post vierteljährlich M 24.—



Interate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die jedesmal gepaarte Zeitzeile (Mose's Beilenmesser 14) 250 Wfa, im Bezirke der Amtshauptmannschaft 200 Wfa, Amtliche Zeile M 7.50, und M 6.— — Reklame M 6.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauben der und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeige gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. E., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zugl. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 41.

Donnerstag, den 6. April 1922.

74. Jahrgang

Das Wichtigste.

Im Reichstag kam es am Dienstag nach der Annahme des Mantelgesetzes durch das Verhalten der Kommunisten zu derartigen Tumulten, daß die Sitzung abgebrochen werden mußte.

Im Reichskabinett finden gegenwärtig Verhandlungen über die Wiedereinrichtung der Sommerferien in Deutschland statt. Die Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium über das Arbeitszeitgesetz sind wieder aufgenommen und versprechen einen Ausgleich.

Nachdem sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gegen den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Reichsregierung erklärt hat, ist das Zustandekommen der „großen Koalition“ vorderhand unmöglich.

Die für Ostern in Aussicht genommene große Amnestie des Reichspräsidenten ist auf einen späteren Termin verlegt worden.

Auf dem Vertretertag der Deutschen Volkspartei in Hannover setzte sich Dr. Stresemann in auffällig scharfer Weise mit der Politik der Deutschnationalen Volkspartei auseinander. Staatsminister a. D. Siegelwald erklärte zu dem Chefredakteur des „Maasbode“ u. a., daß er von der Konferenz von Genoa nach dem jetzt festgelegten Programm unmittelbare Ergebnisse, die die deutsche Wirtschaft der Gefahrung näher führen, nicht erwarte.

Unter dem Verdacht des Hochverrats wurde in Berlin der angeklagte Spindel Febr. v. Leoprechting verhaftet und sofort nach München überführt.

Der Schweizer Bundesrat unterbreitete dem eidgenössischen Rat einen Gesetzentwurf, durch den der Bundesrat ermächtigt wird, in Zeiten schwerer wirtschaftlicher Krise die wöchentliche Arbeitszeit auf 54 Stunden zu verlängern. Durch Explosion einer Hülensmaschine auf einem politischen Bankett in Budapest wurden 7 Teilnehmer getötet und 22 schwer verwundet.

Das Vertrauensvotum für Lloyd George ist im englischen Unterhaus mit 372 gegen 94 Stimmen angenommen worden. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Canada droht ein Streik der Eisenbahner, Eisenbahner und Hafnarbeiter.

Verläufe und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Dr. Karl Wolff) hielt seinen letzten Vortrag über Schillers sittlich religiöse Weltanschauung, diesmal vor gedrängt vollem Saale. Er sprach, ausgehend von dem harten Kampf Schillers mit Not und Krankheit, von der Gegensätzlichkeit in Schillers Wesen, von seinem Schwanken zwischen heiterer und düsterer Weltanschauung, vom kantischen Sittengesetz, von den Beziehungen der Schillerschen Weltanschauung zum Christentum. Jede Wiedergabe des Vortragsinhalts muß schal wirken gegenüber dem inneren Erlebnis, das wohl alle Zuhörer gehabt haben. Die schwierigsten philosophischen Gedankengänge brachte Dr. Wolff den Hörern auf dem Wege des Gefühls nahe. Der innerste Kern des Vortrags aber war, daß den Hörern die gewaltige sittliche Persönlichkeit Schillers und seine Bedeutung als Führer in der seelischen Not unserer Zeit in geradezu überwältigender Weise klar gelegt wurde. Es war ein Hymnus auf den großen deutschen Dichter, dem die Hörer innerlich ergriffen lauschten.

Pulsnitz. (Vortrags-Abend.) Die Ortsgruppe Pulsnitz der Deutschen Demokratischen Partei veranstaltete am Dienstag einen öffentlichen Vortrags-Abend, in dem der Landtagsabgeordnete Waltermeister Jäh nig. Mittweida über das interessante Thema: „Mittelstand und Demokratie in Politik und Wirtschaft“ sprach. Der Redner führte ungefähr folgendes aus: Es wird heute gerade der Demokratie der Vorwurf gemacht, eine allzu sehr materialistisch gerichtete Politik zu treiben. Das entspricht aber nicht den Tatsachen, und sind daher auch die Befreiungen, Handwerk und Gewerbe zu sogenannten Wirtschaftsparteien zusammenzuschließen, nicht von Vorteil. Es ist unmöglich, auf diese Weise die sozialistische Mehrheit, welche wir in Sachsen haben, zu zerstreuen. Im Reiche werden alle wirtschaftlichen Fragen im Reichswirtschaftsrat behandelt. Nicht darin liegt das Heil, daß jede Berufsgruppe nun seine Interessen besonders an die Sonne stellt, sondern darin, daß sich alle Berufsgruppen zu einem Berufsparlament zusammenfinden. Gerade die Demokratie ist besonders berufen, die Interessen aller zu vertreten und die demokratische Partei ist nicht eine Klassenpartei, sondern umfaßt alle Berufe und Klassen. Redner ging dann näher auf die Grund- und Gewerbesteuer ein. Die Kommunisten und die bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme der Deutschen Volkspartei haben diese Steuer abgelehnt. Da die Kommunisten bei der Abstimmung hierüber umfielen, wurde das Gesetz angenommen und damit waren alle Verbesserungs-

vorschläge der bürgerlichen Parteien hinfällig geworden. Kleinbetriebe mit einem Umsatz bis M 24.000.— bleiben von dieser Steuer befreit. Diese Grenze wird voraussichtlich auf Antrag des Redners auf M 40.000.— erhöht werden. Doch ist damit der Not des Handwerks nicht geholfen. Es wird dem Handwerk schwer gemacht, in heutiger Zeit die für das Alter so notwendigen Ersparnisse zu machen. Wie der Abgeordnete Jäh nig mitteilte, hat er sich darum bemüht, daß die Altersvorsorge für den gewerblichen Mittelstand durch die Regierung geregelt werde. Redner machte auch praktische Vorschläge, wie den Altmitglieblern aus Handel und Gewerbe zu helfen sei. An Beispielen zeigte er, wie die Demokratische Partei stets für die Interessen des Handwerks eingetreten sei. Gerade die Demokratie fordert Mitarbeit am Volke. Mit einem Ausblick auf die Zukunft und mit einem Aufruf an die Versammlung, mitzuwirken im sozialen Sinne zum Wohle des Staates und unserer selbst, schlossen die beifällig aufgenommenen Ausführungen des Redners. In der Diskussion wurde der ewige Parteihader, der unsere innere Entwicklung schädigt, kritisiert und noch einmal an das Gemeinschaftsgefühl appelliert. „National sein, heißt auch Opfer bringen!“

(Meisterprüfungen.) Im 1. Vierteljahr 1922 haben im Bezirke der Gewerbestammer Zittau 42 Handwerker die Meisterprüfung abgelegt und bestanden und zwar: Bäcker: Willy Buttig, Zittau; Metzger: Willy, Mittel; Karl Hauser, Reibersdorf; Tischler: Meinel, Wittendorf; Bruno Ruppert, Waltersdorf. D a m e n s c h n e i d e r i n e n: Anna Grund, Reibersdorf; Martha Scheibe, Ebersbach. Elektrotechniker: Hermann Albinus, Witzsch; Franz Barthel, Kemnitz; Walter Kühne, Kamenz; Rudolf Kumpsh, Ziegen; Reinhold Stange, Leutersdorf; Otto Steglich, Dhorn. Elektromechaniker: Arthur Sturm, Zöbber. Fleischer: Max Hiltcher, Klosterfreiheit; Oswald Jary, Stritz; Josef Wolle, Altstadt; Oskar Schöfel, Hirschfelde. Klempner: Robert Dorn, Pulsnitz; Richard Wegner, Ziegen; Adolf Krescher, Neufachsen; Otto Träder, Kamenz. Maschinenbauer: Hans Wegner, Scheibe; Richard Hofmann, Kleinredwitz; Hermann Koope, Ebersbach; Gustav Sander, Oberammerdorf; Reinhold Winiße, Witzsch. D e n k s c h e i n e r: Max Gärtner, Hirschfelde; Robert Krauthausen, Reichenau; Arthur König, Ebersbach. Schneider: Josef Berger, Ziegen; Herbert Zuber, Ebersbach. Paul Mengel, Kemnitz; Carl Wilschke, Zöbber; Franz Sogor, Ebersbach; Franz Springer, Dhorn; Arthur Vogel, Dypach; Gustav Zistermann, Zittau. Tischler: Reinhold Förster, Zöbber; Willy Gumbold, Zöbber; Bernhard Wenzel, Dittmannsdorf.

(Wetterbericht) vom 5. April früh: Das Geklima zwischen Hamburg und Magdeburg befindliche Minimum entfernt sich in ostnordöstlicher Richtung und es drängt ausgedehnter Hochdruck nach. Wir kommen wieder unter dessen Einfluß und haben kaltes, mehr und mehr aufhellendes, trockenes Wetter mit Nachfrösten wieder für einige Tage zu erwarten.

(Mit einem Brotpreise von 30 M) für das Vier-Pfund-Brot soll nach mehreren Pressestimmen ab August zu rechnen sein, da von August an die Reichszuschüsse zur Mehlobschaffung wegfallen.

(Umsatzsteuer) Der Reichstag hat in der zweiten Lesung der Novelle zum Umsatzsteuer-gesetz beschlossen, den Steuerfuß von bisher 1 1/2 vom Hundert auf 2 vom Hundert zu erhöhen und die erhöhte Umsatzsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1922 ab in Kraft treten zu lassen. Die Umsatzsteuerpflichtigen werden dieser Sachlage nur dann gerecht und eigene wirtschaftliche Nachteile vermeiden, wenn sie, gemäß dem bereits im Dezember 1921 vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Hinweis, auch weiterhin die Umsatzsteuer in Höhe von 2 vom Hundert in ihre Preise einrechnen.

(Das 65 fache.) Der Verband Deutscher Druckpapierfabriken teilt jetzt den Preis des Druckpapiers für April mit. Er beträgt rund 13 Mark für das Kilogramm und wird sich bei einer eventuellen Steigerung des Kohlenpreises noch nachträglich weiter erhöhen. Gegenüber dem Friedenspreise von 20 Pfg. das Kilo ist der neue Preis das 65 fache. Die Zeitungen haben dem Tempo der Preissteigerung des Druckpapiers mit Rücksicht auf ihre Bezahler nicht annähernd folgen können. Trotzdem soll es Leute geben, welche dem neuen Zeitungspreis verständnislos gegenüberstehen.

(Pfarrer statt Pastor.) Mit Inkrafttreten der neuen Kirchengemeindeordnung ist der Titel „Pastor“ abgeschafft. Alle Geistlichen führen den Titel „Pfarrer“.

(Buchungsschlußzeit beim Postschödam in Dresden.) Die Nachrichtenstelle

der Ober-Postdirektion teilt mit: Einzelaufträge aus dem Postschödamverkehr, die noch am Einlieferungstage erledigt werden sollen, müssen beim Postschödam spätestens um 12 Uhr mittags vorliegen. Für Sammelscheide und Sammelüberweisungen tritt die Schlußzeit wegen der damit für das Postschödam verbundenen Mehrarbeit bereits um 11 Uhr ein. Telegraphisch zu erledigende Aufträge müssen beim Postschödam spätestens um 1 Uhr nachmittags vorliegen, wenn sie am gleichen Tage ausgeführt werden sollen.

Friedersdorf. (In der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderats und des Schulvorstandes) beschäftigte sich der Gemeinderat mit einem Gesuch der Landwirte, in dem die Kündigung des Vertrages mit dem Verbandsbezirk Pulsnitz gewünscht wird. 26 Landwirte wollen die Mittel zur Errichtung der Mädchen-Fortbildungsschule in hiesiger Schule schenkungsweise aufbringen. 12.000 M werden von diesen als erste Rate zugestimmt. Herr Lehrer Liebich gab über diesen Punkt aufklärende Mitteilungen in bezug auf Platzfrage, Anschaffung der nötigen Gegenstände, sowie Lehrbücher, Unterricht und Gehalt. Aus diesen Ausführungen war zu ersehen, daß dieser Punkt mit Schwierigkeiten verbunden ist. Nach langer Debatte wird dem Gesuch stattgegeben unter der Bedingung, daß die gewerblichen Schüler in Pulsnitz verbleiben und die Landwirte sich bemühen, der Gemeinde einen geeigneten Platz für Turn- und Bewegungsspiele zur Verfügung zu stellen. Da der zum Delegierten für die Verbandsschulbildungsschule Gewählte die Wahl ablehnte, weil er bereits für die Volksschule in Betracht kommt, so machte sich eine Neuwahl notwendig. An seine Stelle wird Herr U. Philipp gewählt. Nach Schluß der gemeinsamen Sitzung hatte der Gemeinderat die Wohnungsangelegenheit Kl. zu erledigen, wobei aber keine Einigung erzielt werden konnte.

(Eine Lehrerstelle) ist sofort zu besetzen an der 8klassigen Schule zu Dhorn. Ortsklasse C. Bewerbungen bis zum 24. April an den Bezirks-schulrat in Kamenz.

Kamenz. (Verletzung) Gendarmerie-Hauptwachtmeister Grabs in Kamenz ist unterm 1. April als Polizeihundführer nach Schellau bei Dschag und an seine Stelle der Gendarmerie-Hauptwachtmeister Fuchs von der Gendarmerie-Abteilung Arnsdorf nach Kamenz versetzt worden.

Frankenthal. (Ein auferregender Vorfall) spielte sich am vergangenen Sonntag nach Beendigung des Gottesdienstes auf unserem Kirchhof ab. Ein wildgewordenes Kind war seinem Führer entpfunden und hatte seinen Weg nach dem Kirchhof genommen, zu der Zeit, als die Kirchenglieder die Kirche verließen. Das in tollste Wut geratene Tier bildete eine große Gefahr für die Menschen. Das Tier hier zu dändigen gelang nicht, doch sind ernstere Sachschädigungen und Verletzungen von Menschen glücklicherweise nicht vorgekommen. Es stimmte schließlich wieder zum Kirchhof hinaus und wurde dann mit vieler Mühe und Gefahr im Dorfe bewältigt und gefesselt.

Bischowsberda. (In einer Landwirte-Versammlung) am Montag unter Vorsitz des Herrn Grünert-Burhan, in der die Herren Krause vom Sächsischen Landbau- und Landtags-abgeordneter Grelmann Vorträge hielten, wurde folgende Entschluß-fassung angenommen:

„Seit dem unheilvollen Versailler Vertrag ist das deutsche Volk in eine fortwährend steigende Notlage geraten. Die Landwirtschaft ist bemüht, durch gesteigerte Produktion dieser Notlage mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften entgegen zu arbeiten, um das deutsche Volk nach Möglichkeit aus den Entzweifnungen des heimtücklichen Völkens zu erlösen. Sie verlangt aber zu diesem Zweck für sich das ihr zustehende Recht voller wirtschaftlicher Bewegungsfreiheit und sieht in der Zwangswirtschaft in Gestalt von Umlageverfahren irgendwelcher Art einen Hindernisgrund zum Schaden der Gesamtheit, welcher durch das Geschäftsgebahren der Reichsgetreidestelle offensichtlich zu Tage tritt. Nicht die Landwirtschaft verteuert dem Volke das Brot, sondern die geschaffenen Einrichtungen als: Reichsgetreidestelle, Kommunalverbände usw. Daher fordern die in der heutigen Versammlung erscheinenden Landwirte die restlose Beseitigung aller Umlageverfahren.“

Dresden. (Eröffnung) Am Sonnabend, mittags 12 Uhr wurde die in den Räumen des Deutschen Hygienemuseums am Zwingerteich untergebrachte Auswanderungsausstellung des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart feierlich eröffnet. (Subtilium.) Musikdirektor Alfred Helbig's 25jähriges Dirigentenjubiläum wurde am Freitag unter großer Anteilnahme im Rindische Bade gefeiert. Unbeflehte Stühle gab es schon vor Beginn des Festkonzerts, das Helbig mit der Kapelle des 1. Jäger-